



Zirkus macht stark

Qualitätskriterien und pädagogische Leitlinien

Die unten aufgeführten Qualitätskriterien und pädagogischen Leitlinien sind Voraussetzung für alle Antragsteller im Rahmen von Zirkus macht stark. Mit der Unterschrift erklären die Antragsteller (Letztzuwendungsempfänger), dass sie die Qualitätskriterien erfüllen und dass die Leitlinien in der pädagogischen Arbeit beachtet werden.

1. Qualitätskriterien

Fördermittelempfänger

Antrags- und förderberechtigt sind juristische Personen, z.B. Kinder- und Jugendzirkusse als Vereine, die Fachkompetenz in der Abrechnung öffentlicher Gelder nachweisen können.

Zielgruppe

Teilnehmer/-innen der Projekte sind bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche vorrangig im Alter von 9-15 Jahren. Die Integration von bildungsnahen jungen Menschen ist möglich und erwünscht.

Der Nachweis für das Erreichen der bildungsbenachteiligten Personen wird durch Angaben der Antragsteller beispielsweise aus dem SozialraumAtlas, die Statistiken der Jugend- und Schulämter, durch die Migrationsbeauftragten oder durch die Lehrmittelbefreiung von Schülerinnen und Schüler erbracht.

Maßnahmeformate

Bei den Maßnahmenformaten Projektwochen und Halbjahreskurse, die durch Zirkuspädagogik Kinder und Jugendliche stärken, gelten folgende Bedingungen:

- ❖ Der Zuwendungsempfänger und Veranstalter der Maßnahmen von „Zirkus macht stark!“ ist der lokale kulturelle (außerschulische) Bildungsträger.
- ❖ Die Maßnahme findet außerhalb der Unterrichtszeiten statt.
- ❖ Die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an der Maßnahme ist freiwillig.
- ❖ Die Maßnahme wird verantwortlich von dem außerschulischen Träger geplant und durchgeführt, der auch die Versicherung der Teilnehmer übernimmt.
- ❖ Projekttag oder Projektwochen **von** Schulen können nicht durch „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ gefördert werden.

Ergebnis-/Präsentationsorientiertes Handeln

Am Ende einer jeden Maßnahme steht eine Präsentation: Ob Open Stage oder Show – die Art und Weise ist nicht ausschlaggebend, sondern die Zielorientierung in der Arbeit mit der Zielgruppe hin auf eine Präsentation der erlernten Fähigkeiten. Selbstverständlich auf freiwilliger Basis der Teilnehmenden.



Lokales Bündnis

Der Antragsteller arbeitet in einem lokalen Bündnis mit einem Partner der schulischen Bildung und einem weiteren Partner (sozialräumlicher Akteur, bildungs- oder künstlerischer Akteur) zusammen; die Partner des lokalen Bündnisses schließen gemeinsam eine Kooperationsvereinbarung ab, in der die inhaltliche Zusammenarbeit in Bezug auf die konkreten zirkuspädagogischen Maßnahmen, sowie die Rolle und Aufgaben der Bündnispartner dargestellt werden.

Nachhaltigkeit

Innerhalb des Zirkusprojektes werden künstlerische und soziale Kompetenzen der Beteiligten gestärkt. Wir streben langfristige Kooperationen an.

Reflexion

Die Reflektion der künstlerischen und pädagogischen Arbeit innerhalb des Teams, mit den Teilnehmenden und Partner/-innen gehört zu den Grundprinzipien der Kooperationen. Dies garantiert die beständige Fortentwicklung der Zirkusprojekte.

Qualifiziertes Personal

Die Teilnehmenden werden von qualifizierten Zirkuspädagogen/-innen angeleitet, die eine artistisch-künstlerische wie pädagogische Ausbildung und /oder entsprechende Erfahrungen mitbringen. Diese nehmen regelmäßig an Fortbildungen, kollegialem Austausch und Teamreflexionen teil. Solche Qualifizierungen finden auch verpflichtend innerhalb des Projekts *Zirkus macht stark* in regelmäßigen regionalen Treffen statt.

Freiwilligkeit und Partizipation

Die Interessen der Teilnehmenden werden ernst genommen und innerhalb des Zirkusprojektes integriert, Selbstbewusstsein und Selbstbestimmung ermöglicht.

Evaluation

Die Projekte werden selbstevaluiert. Evaluationen reflektieren das eigene Handeln und geben Rückschlüsse bezüglich der inhaltlichen und organisatorischen Weiterentwicklung der Kooperationen.

Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit

Verlauf und Ergebnisse der Maßnahmen werden in geeigneter Form dokumentiert. Die Öffentlichkeitsarbeit soll der Wirksamkeit des lokalen Bündnisses wie des Bundesprogramms „Kultur macht stark – Bündnis für Bildung“ zu Gute kommen.

Austausch und Weiterbildung durch Vernetzung

Aktive Teilnahme an den regionalen Fortbildungen und den jährlichen Workshop-Treffen von *Zirkus macht stark*



2. Pädagogische Leitlinien

Projektmittelempfänger benötigen ein pädagogisches Konzept, das ihre inhaltliche Arbeit beschreibt. Dieses muss nicht spezifisch für Maßnahmen des Förderprogramms erstellt werden, es genügt eine allgemeine Konzeption der Einrichtung. Die pädagogische Konzeption wird gesondert eingereicht. Folgende Pädagogische Leitlinien haben *Zirkus macht stark* für die Vergabe der Fördermittel festgehalten.

Sicherheit und Gesundheit

Bei der artistischen Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen wird besonders auf Fragen des Kinderschutzes, der Sicherheit und der Gesundheit, z. B. durch Erste-Hilfe-Kurse für die Trainer/-innen, geachtet.

Individuelle Förderung

Die Kreativität und künstlerische Arbeit von Kindern und Jugendlichen wird entfaltet und gefördert. Lustvolles, begeistertes Lernen, das alle Sinne bewegt, wird angestrebt. Die altersgerechten und gruppenspezifischen Angebote verschaffen jedem das eigene Erfolgserlebnis.

Gender

Geschlechtsspezifische Rollenzuweisungen von Mädchen/Frauen sowie Jungen/Männern zu thematisieren, bewusst zu machen und zu hinterfragen, findet in der zirkensischen Arbeit großen Raum. Die reflektierte pädagogische Arbeit bietet die Möglichkeit zur Sensibilisierung für die eigenen und für andere Geschlechterrollen.

Integration

Jede/r findet im Zirkus ihren/seinen Platz. Die Angebote sind vielfältig und es lässt sich (fast) alles in eine Show integrieren. Die Teilnehmenden werden mit interessanten Aktivitäten abgeholt und zu Neuem herausgefordert. Unterschiede werden als Gewinn und Lernressourcen gesehen.

Mut zum Scheitern

Im Zirkus gehört das Scheitern zum Lernen. Über die eigenen Fehler lernt man, wie man es richtig macht. Die Teilnehmenden erfahren eine andere Kultur des Lernens und Lehrens.

Vor- Nachbereitung

Jedes Zirkusprojekt wird im Vorfeld von dem Projektverantwortlichen mit den Partnern bezüglich der inhaltlichen, pädagogischen und organisatorischen Besonderheiten abgesprochen. Die Projektpartner bleiben während des Projektes im Gespräch, reflektieren und optimieren das Geschehen.

Gelesen und einverstanden:

Ort, Datum

Name (Druckbuchstaben)

rechtsverbindliche Unterschrift